



## **Niederschrift**

50. Plenarsitzung Gemeinderat  
15. Mai 2018, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

22.

### **Punkt 25 der Tagesordnung: Karlsruhe als Austragungsort der Special Olympic Games 2022**

**Antrag: SPD**

**Vorlage: 2018/0169**

#### **Beschluss:**

Verwiesen in den Sportausschuss

#### **Abstimmungsergebnis:**

Keine Abstimmung

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 25 zur Behandlung auf.

**Stadträtin Fischer (SPD):** Wir haben 2004 diesen Antrag schon einmal gestellt und uns um die Austragung der Spiele 2008 beworben. Der Antrag wurde damals vom Gemeinderat und der Verwaltung mit großer Begeisterung und Unterstützung aufgenommen und begleitet. Wie Sie alle wissen, war unsere Bewerbung damals erfolgreich. Jeder der die Spiele damals erlebt hat, und auch die Stimmung in unserer Stadt, hat gespürt, was für ein großartiges und nachhaltiges Sportereignis das war. Das Motto war „Dein Herz gewinnt“ und ich glaube, die Begegnung mit den Sportlern hat die ganze Stadtgesellschaft mitgenommen und offen gemacht für ganz besondere Menschen. Gerade auch, weil wir heute das Thema Inklusion besprochen haben bei anderen Anträgen, es war gelebte Inklusion ohne Beschränkung. 2008 konnte die Stadt neben einem begeisterten Publikum geeignete Sportstätten und eine funktionierende Infrastruktur bieten. Die heutige Antwort der Verwaltung ist dagegen eher verhalten, Zitat „... kann die geforderte Standardausstattung als Sporthallen und -anlagen nicht dargestellt werden“ und „Kapazitäten für Übernachtungen stehen in Karlsruhe nicht zur Verfügung.“ Warum kann dies heute von unserer Stadt, die sich als Sportstadt profiliert, nicht geboten werden? Karlsruhe muss den Anforderungsa-

talog erfüllen können, meine ich. Wir erwarten auch diesmal Begeisterung und Engagement damit dieses besondere Sportereignis 2022 wieder nach Karlsruhe kommen kann.

**Stadtrat Hofmann (CDU):** Ein sehr guter Antrag der SPD. Ich selbst durfte 2008 auch die Special Olympics miterleben. Ich habe auch da mit den Sportlern und Sportlerinnen reden können. Ich muss ganz ehrlich sagen, ich habe selten eine Veranstaltung mit so viel Herzlichkeit, mit so viel Wärme und mit so viel Freude erlebt. Ich kann nur allen raten, diese Veranstaltung erneut hier in Karlsruhe durchzuführen. Die Kollegin Fischer hat es gerade gesagt, das ist gelebte Inklusion und das haben wir uns immer auf die Fahnen geschrieben. Von daher, die CDU-Fraktion wird dies auf jeden Fall so mittragen.

Auch ich bin ein bisschen verwundert gewesen über die, Frau Fischer hat gesagt, leichte Zurückhaltung, ich fand es schon eher eine sehr pessimistische Darstellung in der Verwaltungsantwort. Gerade wenn ich so Punkte anspreche wie Übernachtungszahlen, auch hier hat man doch beim letzten Mal in den Vereinen immer wieder Möglichkeiten gefunden entsprechende Unterkunftsmöglichkeiten zu schaffen. Ich bin mir auch hier sicher, dass entsprechende Möglichkeiten geschaffen werden können. Bei der Sportinfrastruktur denke ich auch, da muss man sich zusammensetzen, muss entsprechende Infrastrukturen vielleicht auch herrichten lassen oder zusammenbauen. Im Falle Kanu kann ich zusichern, das werden wir wieder hinkriegen. Ich danke, da wir uns da einen Ruck geben sollten und wirklich uns bewerben und vor allem auch das Konzept erstellen, dass man sich frühzeitig auch um Sponsoren bewirbt, denn auch dies war letztes Mal nicht schlecht. Ich denke, hier haben wir eine große Chance für eine erneute erfolgreiche Bewerbung.

**Stadtrat Hodapp (GRÜNE):** All die lobenden Worte über 2008 unterstützen wir natürlich genauso. Mir ging das auch wie dem Kollegen Hofmann, ich durfte das begleiten, relativ intensiv und würde mich dem auch anschließen, nach der kurzen Diskussion von vorhin, was denn eigentlich echte Inklusion ist – das war und ist echte Inklusion! Es ist trotzdem so, dass wir im Wesentlichen der Verwaltungsantwort folgen würden, weil die Special Olympics in Kiel gerade erst gestern begonnen haben, es gibt noch keinen Anforderungskatalog, es gibt noch keine Zahlen, und insofern finde ich das sehr vernünftig zu sagen, wir schauen jetzt erst mal bis dieser Anforderungskatalog draußen ist, denn der wesentliche Unterschied - ich habe noch mal nachgeschaut – zu 2008 ist, wenn die Zahlen, die ich gefunden habe stimmen, dann sind das in Kiel dieses Jahr insgesamt 13.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter 4.600 Athletinnen und Athleten. Die Veranstaltung Special Olympics ist offensichtlich sehr erfolgreich, denn 2008 hatten wir in Karlsruhe 600 Sportlerinnen und Sportler und 3.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer insgesamt, das heißt, wir haben 10.000 mehr und ich denke, dann ist es schon vernünftig zu sagen, wir müssen schauen, ob wir das logistisch von der Infrastruktur, vom Transport und von den Sporthallen - über Sporthallen brauchen wir ja nicht mehr diskutieren – überhaupt stemmen können. Also insofern finden wir das keine ganz so negative Antwort, sondern die Antwort prüft eben die Gegebenheiten und natürlich sehen wir die Chance und die Bewerbung als solche auch als eine hervorragende Idee.

**Stadtrat Braun (KULT):** Grundsätzlich würden auch wir die Austragung der Special Olympic Games in Karlsruhe begrüßen. Wir finden nur, jetzt ist zu ziemlich der unpassendste Zeitpunkt hierfür überhaupt, denn aktuell fehlt uns einfach noch die Infrastruktur. Wir hätten aktuell keine passenden Veranstaltungsstätten und um es mal ganz klar zu benennen, eine solche Veranstaltung braucht die Europahalle oder eben eine vergleichbare Halle. Wie

von der Verwaltung bereits beschrieben, könnten wir aktuell nicht einmal die Logistik für die gebrauchten Übernachtungen bereitstellen. So sehr eine solche Veranstaltung auch wünschenswert wäre, sagen wir daher, Special Olympic Games in Karlsruhe sehr gerne, 2022 aber bitte nicht.

**Stadtrat Hock (FDP):** Herr Kollege Hodapp, das habe ich auch heute Morgen nachgeschaut, und die Zahlen haben mich dann erschlagen. Ich habe auch nachgeblättert, was denn damals bei uns war. Ein Bruchteil davon, was jetzt in Kiel gerade läuft. Ich finde, ganz ehrlich, damals hatten wir eine Europahalle, die funktionierte. 2022 kann es sein, dass wir nichts Großartiges vorhalten können. Ich glaube, es wäre der Ehrlichkeit halber unverantwortlich, wenn wir das jetzt auf den Weg bringen würden, mit der Prämisse nicht eine Europahalle und eventuell nicht eine andere Sporthalle zu haben. Wir haben heute gehört, vielleicht ist sie fertig, vielleicht aber auch nicht. Die Idee ist super, meine Fraktion würde den Weg gerne mitgehen, aber wenn ich erfahre, dass fast 14.000 Leute kommen - bis dorthin sind es vielleicht 5.000 Athletinnen und Athleten - kann ich nur abraten bei der jetzigen Situation, die wir hier in Karlsruhe haben. So eine Bewerbung auf den Weg zu bringen, wäre meines Erachtens unverantwortlich, wir würden das nicht gestemmt bekommen.

**Stadtrat Hermanns (SPD):** Ich wollte ganz kurz etwas in die Diskussion einwerfen. Kiel hat 247.000 Einwohner und ist in der Lage 13.000 Menschen unterzubringen. Wir geben Jahr für Jahr sehr viele Geld aus. Für das Indoor Meeting hatten wir auch einmal angedacht vielleicht 2020 uns für die Europaleichtathletikmeisterschaften zu bewerben. Auch das war eine Argumentationslinie warum wir Jahr für Jahr viel Geld dafür investieren, um unseren Sportstandort attraktiv zu gestalten. Jetzt wollen wir allen Ernstes sagen, wir sind mit über 300.000 Einwohnern nicht in der Lage etwas Vergleichbares wie in Kiel auf die Beine stellen zu können, mit einer Vorlaufzeit von fast 4 Jahren, das überrascht mich sehr. Wir reden doch immer hier von einer Leistungsfähigkeit von einer Sportstadt, Inklusion schreiben wir auch immer hoch auf die Fahnen, also von daher ein bisschen mehr Mut und Zuversicht bitte!

**Stadtrat Dr. Schmidt (AfD):** Wir von der AfD stehen der Idee von Special Olympic Games hier in Karlsruhe auch positiv gegenüber. Man kann es nicht vergleichen mit dem Indoor Meeting, wo ich nur sehr wenige hochklassige Athleten habe. Das ist eine ganz andere Anforderung, ich brauche zwar eine Sporthalle, die viele Zuschauer fasst, aber ich habe nur sehr wenige Athleten. Hier haben wir eigentlich genau das Gegenteil. Vom Zuschauer/Athletenverhältnis sieht es ganz anders aus. Wir müssen die Athleten und ihre Betreuer irgendwo unterbringen. Das muss einfach auch klappen, und man muss die Sportstätten haben, sonst macht man sich doch lächerlich. Wenn wir uns bewerben würden und wir würden die Hallen vorlegen, die wir bis dahin sicher haben, dann würden wir uns ja lächerlich machen. Deswegen sollte man es vielleicht schon prüfen, ob es für 2022 klappt, aber ich glaube, die meisten werden erwarten, dass es 2022 noch nicht klappen kann, aber vielleicht klappt es 2024, deswegen würde ich die Idee auf alle Fälle favorisieren, aber ergebnisoffen, sodass die Verwaltung prüft, so wie es zugesichert wurde, und wenn es 2022 nicht klappt, dann eben für die nächsten Jahre.

**Der Vorsitzende:** Ich schätze mal, dass sie alle vier Jahre ausgerichtet werden, dann wären wir bei 2026. Ich höre jetzt ganz viele gute Argumente, die den Vorschlag der Verwaltung eigentlich stärken, dass wir uns erst mal über die Anforderungen unterhalten und es

dann im Sportausschuss diskutieren, weil wir tappen ein bisschen im Dunkeln. Ich glaube, man kann auch darstellen, warum Kiel an der einen oder anderen Stelle vielleicht eine bessere Infrastruktur hat als Landeshauptstadt, was Hotelkapazitäten und Ähnliches betrifft. Das kann man sicherlich untersuchen und dann können wir das noch mal diskutieren, das wäre mein Vorschlag zur Güte. Die Antragsteller können dem so folgen, dann können wir das jetzt hier beenden.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten  
25. Mai 2018